

PETER BENDER

**Deutschlands Wiederkehr. Eine ungeteilte Nachkriegsgeschichte 1945 – 1990***Klett-Cotta Verlag, Stuttgart; 332 Seiten; 23,50 Euro*

Als Historiker und publizistischer Wegbereiter von Brandts Ostpolitik trat Autor Bender schon in den sechziger Jahren hervor. Er hat sein anschaulich und stilsicher geschriebenes Buch, das mit der Vereinigung endet, als Vergleich der Entwicklungen in Ost- und Westdeutschland angelegt.

FRANK DEPPE

**Politisches Denken im Kalten Krieg***VSA-Verlag, Hamburg; Teil 1: 332 Seiten; 24,80 Euro; Teil 2: 384 Seiten; 26,80 Euro*

Der emeritierte Marburger Politologe beschreibt im ersten Band „Die Konfrontation der Systeme“ aus linker Perspektive vor allem als „Golden Age“ des Kapitalismus und stellt im zweiten sechs herausragende Intellektuelle dieser Epoche vor, unter anderen Hannah Arendt, John K. Galbraith und Jean-Paul Sartre.

MICHAEL DOBBS

**One Minute to Midnight. Kennedy, Khrushchev, and Castro on the Brink of Nuclear War***Alfred A. Knopf, New York; 428 Seiten; 28,95 Dollar*

Der irischstämmige Dobbs, Reporter der „Washington Post“, beeindruckt in seiner erst kürzlich erschienenen detaillierten Rekonstruktion der Kuba-Krise als Historiker wie als Erzähler.

JOST DÜLFFER

**Europa im Ost-West-Konflikt 1945 – 1991***Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München; 304 Seiten; 24,80 Euro*

Handbuch zur europäischen Nachkriegsgeschichte, das die Grundlinien des Kalten Kriegs verlässlich, knapp und sprachlich flüssig nachzeichnet.

DIMITRIJ N. FILIPPOVYCH, MATTHIAS UHL (HG.)

**Vor dem Abgrund.****Die Streitkräfte der USA und der UdSSR sowie ihrer deutschen Bündnispartner in der Kubakrise***Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München; 264 Seiten; 44,80 Euro*

Neun Autoren beschreiben aus ganz verschiedenen Blickwinkeln brandgefährliche Tage der Weltgeschichte – eine lehrreiche Perspektivenvielfalt.

JÖRG FRIEDRICH

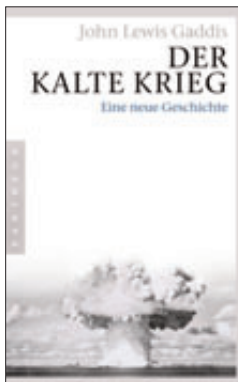
**Yalu. An den Ufern des dritten Weltkriegs***Propyläen Verlag, Berlin; 624 Seiten; 24,90 Euro*

Der Yalu, Grenzfluss zwischen Nordkorea und der Mandschurei, war nach Darstellung des Autors jener Ort, an dem es im Korea-Krieg beinahe zum Weltbrand gekommen wäre. Der umstrittene Berliner Historiker („Der Brand“) hat eine brillant geschriebene Geschichte dieses Kriegs verfasst.

JOHN LEWIS GADDIS

**Der Kalte Krieg. Eine neue Geschichte***Siedler Verlag, München; 384 Seiten; 24,95 Euro*

Der bekannte US-Historiker liefert eine knappe, aktuelle Zusammenfassung der bipolaren Epoche.



Sein Stil wirkt oft erfrischend unakademisch („Chruschtschow war wie ein bockiges Kind, das mit einem geladenen Gewehr spielt“). Allzu spielerisch beginnt aber seine Darstellung des Korea-Kriegs. Gaddis erzählt erst von einer fürchterlichen Eskalation mit amerikanischen und sowjetischen Atombombenabwürfen – um dieses Szenario anschließend als pure Fiktion wieder einzukassieren: „Aber so ging es nicht.“

BERND GREINER

**Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam***Hamburger Edition, Hamburg; 595 Seiten; 35 Euro*

Der Politologe hat für sein vielgerühmtes Buch erstmals Quellen interner US-Militäruntersuchungen über Verbrechen ausgewertet. Am Beispiel Vietnam analysiert er unter anderem Möglichkeiten und Probleme asymmetrischer Kriegführung.

BERND GREINER, CHRISTIAN TH. MÜLLER, DIERK WALTER (HG.)

**Heiße Kriege im Kalten Krieg***Hamburger Edition, Hamburg; 514 Seiten; 35 Euro*

Bekannte Wissenschaftler untersuchen in diesem Sammelband eine Reihe militärisch ausgetragener Konflikte im Kalten Krieg, von denen weltweit insgesamt mehr als 150 gezählt wurden. Statt der Fixierung auf die Systemkonkurrenz zwischen Erster und Zweiter Welt thematisiert das aufschlussreiche Buch die Schicksale der Dritten Welt.

BERND STÖVER

**Der Kalte Krieg.****Geschichte eines radikalen Zeitalters 1947 – 91***C. H. Beck Verlag, München; 528 Seiten; 24,90 Euro*

Der in Potsdam lehrende Zeithistoriker Stöver hat eine umfassende Geschichte des Kalten Kriegs vorgelegt, die neben der Ost-West-Konfrontation stets deren Auswirkung auf die sogenannte Dritte Welt im Blick behält.

MATTHIAS UHL

**Krieg um Berlin?****Die sowjetische Militär- und Sicherheitspolitik in der zweiten Berlin-Krise 1958 – 1962***Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München; 295 Seiten; 39,80 Euro*

Die eingehende, auf guten Quellen beruhende Untersuchung erhellt, dass die längste Phase der Konfrontation zwischen Ost und West in der Nachkriegszeit durchaus mit Kriegsgefahr verbunden war.

KLAUS WIEGREFE

**Das Zerwürfnis.****Helmut Schmidt, Jimmy Carter und die Krise der deutsch-amerikanischen Beziehungen***Propyläen Verlag, Berlin; 523 Seiten; 28 Euro*

Der SPIEGEL-Autor beschreibt auf der Basis bis dahin geheimer deutscher und amerikanischer Unterlagen, wie die Entspannungspolitik der siebziger Jahre zu Ende ging und der Nato-Doppelbeschluss 1979 zustande kam. Kanzler Helmut Schmidt machte dabei keine gute Figur.